

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Vorwort zur ersten Auflage</i>		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXV
<i>Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur</i>		XXII
§ 1 Wirtschaft und Verwaltung	1	1
I. Gegenstand und Entwicklung des öffentlichen Wirtschaftsrechts	3	1
1. „Wirtschaftsordnung“ im Unions- und Verfassungsrecht	3	1
a) Die wirtschaftspolitische Neutralität des Grundgesetzes	4	2
b) Das offene Prinzip des Unionsrechts	6	3
2. Historische Wurzeln	8	5
a) Merkantilismus und staatliche Lenkung der Wirtschaft	9	5
b) Liberalismus und Gewerbefreiheit	11	6
c) Vom Interventionismus zur sozialen Marktwirtschaft	14	8
d) Die Schaffung eines europäischen Binnenmarktes	16	9
3. Einflüsse von Wirtschaftswissenschaften und Rechtsvergleichung	18	10
II. Öffentliches Wirtschafts- bzw Wirtschafts- verwaltungsrecht	20	12
1. Begriff und Gegenstand	20	12
2. Wirtschaftsaufsicht und Wirtschaftsregulierung	22	13
3. Wirtschaftslenkung und Marktteilnahme	27	19
4. Öffentliches und privates Wirtschaftsrecht	29	20
III. Öffentliches Wirtschaftsrecht als Referenzgebiet des (allgemeinen) Verwaltungsrechts	34	23
1. Das öffentliche Wirtschaftsrecht als Motor einer Verwaltungsrechtsmodernisierung	34	23
2. Das allgemeine Verwaltungsrecht als Schlüssel zur Strukturierung des öffentlichen Wirtschaftsrechts	36	25
§ 2 Der unions- und verfassungsrechtliche Ordnungsrahmen	38	26
I. Grundlagen	38	26
1. Entwicklungsphasen	39	26
2. Unmittelbare Anwendbarkeit und Vorrang des Unionsrechts	42	28

3. Grundrechte und Grundfreiheiten im Verfassungsverbund	44	30
II. Die Grundfreiheiten	46	31
1. Grundlagen	50	32
a) Allgemeine Grundsätze und Lehren	50	32
b) Teilnahme am Wirtschaftsleben	53	34
c) Grenzüberschreitender Bezug	54	34
d) Adressaten der Grundfreiheiten	55	35
e) Bereichsausnahmen für die öffentliche Gewalt	56	36
2. Die Prüfung der Grundfreiheiten	58	37
a) Schutzbereich und Eingriff	58	37
b) Die Rechtfertigung von Beschränkungen	62	38
c) Das Verhältnis zwischen den Grundfreiheiten (Konkurrenzen)	66	41
d) Nationale Spielräume und Kohärenzgebot	68	42
3. Die Niederlassungsfreiheit	72	44
4. Die Dienstleistungsfreiheit	78	47
5. Die Warenverkehrsfreiheit	82	49
6. Die Kapitalverkehrsfreiheit	84	50
III. Sekundäres Unionsrecht	90	54
1. Verordnungen	92	55
2. Richtlinien	95	58
a) Unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinienbestimmungen	97	58
b) Richtlinienkonforme Auslegung	98	59
IV. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen:		
Grundrechtlicher Schutz wirtschaftlicher Betätigung	100	60
1. Die Funktion der Grundrechte	104	61
a) Grundrechte als Abwehrrechte	104	61
b) Grundrechte und Schutzpflichten	105	61
c) Grundrechte als Teilhaberechte	109	64
d) Grundrechte als Auslegungsmaßstab	110	65
e) Das Problem der Fiskalgeltung der Grundrechte	111	66
f) Grundrechte und Gesetzesvorbehalt	114	67
2. Die Berufsfreiheit (Art. 12 GG)	115	68
a) Schutzbereich	116	68
aa) Beruf und Gewerbe	116	68
bb) Wettbewerb	118	70
b) Eingriff und Schutzbereichsbegrenzung	119	70
c) Rechtfertigung: Die Drei-Stufen-Lehre als Konkretisierung des Verhältnismäßigkeitsprinzips	121	72
aa) Beispiele für Beschränkungen der Berufswahl	122	72

bb) Beispiele für Beschränkungen der Berufsausübung	126	75
d) Der Vorbehalt des Gesetzes und seine Reichweite	132	78
e) Art. 12 GG als Auslegungsmaßstab	135	79
3. Die Eigentumsgarantie (Art. 14 GG)	137	80
4. Die allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	140	81
a) Die Pflichtmitgliedschaft in berufsständischen Organisationen	141	81
b) Rechtspositionen Nichtgewerbetreibender	144	84
5. Der Gleichheitssatz	145	84
a) Der Gesichtspunkt der Systemgerechtigkeit	146	84
b) Materielle Anforderungen	149	87
c) Anspruch auf diskriminierungsfreie Verfahrensgestaltung	150	88
6. Besonderheiten in Fällen mit Bezügen zum Recht der Europäischen Union	151	88
a) Deutschengrundrechte und EU-Ausländer	151	88
b) Die sog. Inländerdiskriminierung	154	89
c) Der Anspruch auf den gesetzlichen Richter: Verzahnung von Verfassungs- und Unionsrecht im Verfassungsbeschwerdeverfahren	159	93
7. Sonstige verfassungsrechtliche Bestimmungen	161	95
a) Die Unverletzlichkeit der Wohnung	161	95
b) Kommunale Selbstverwaltungsgarantie	162	96
c) Infrastrukturgewährleistungen	163	96
8. Gesetzgebungszuständigkeiten im Bundesstaat	164	97
a) Das Recht der Wirtschaft seit der Föderalismusreform	164	97
b) Recht der Wirtschaft und Ordnungsrecht	167	100
V. Organisation der Wirtschaftsverwaltung	170	101
1. Verwaltungsorganisation in Deutschland	174	102
a) Grundsatz: Verwaltungszuständigkeit der Bundesländer	174	102
b) Die Bundesauftragsverwaltung	175	103
c) Die unmittelbare und mittelbare Bundesverwaltung	176	103
2. Unabhängige Regulierungsbehörden und -agenturen im Verwaltungsverbund	181	105
a) Vom mitgliedstaatlichen zum kooperativen Vollzug	181	105
b) Die „Unabhängigkeit“ von Regulierungsbehörden als sektorübergreifendes unionsrechtliches Konzept?	185	109
3. Die Bundesnetzagentur	188	111
4. Die Bankenaufsicht in der europäischen Bankenunion	191	114
a) Die EZB als Bankaufsichtsbehörde	191	114

b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht (BaFin)	197	117
c) Die EBA: „Aufsicht über die Aufsicht“	198	118
d) Ausblick: Der Einheitliche Bankenabwicklungs- mechanismus (SRM)	204	121
5. Selbstverwaltung der Wirtschaft durch Kammern	205	122
§ 3 Das Gewerberecht	207	124
I. Grundstrukturen und Grundbegriffe	207	124
1. Gewerberecht als Grundmodell des öffentlichen Wirtschaftsrechts	207	124
2. Das Regelungskonzept der GewO	209	125
a) Gewerbearten	209	125
b) Erlaubnisfreies und zulassungspflichtiges Gewerbe	210	125
c) Gewerberechtliche Schlüsselbegriffe	212	126
3. Der Begriff des Gewerbes	213	126
a) Erlaubtheit des Gewerbes	216	128
b) Gewinnerzielungsabsicht	219	131
c) Dauerhaftigkeit	222	132
d) Selbstständigkeit	224	133
e) Keine Urproduktion	225	133
f) Kein freier Beruf	227	134
g) Keine Verwaltung eigenen Vermögens	229	135
4. Der Gewerbetreibende	231	136
a) Juristische Personen und Personengesellschaften als Gewerbetreibende	231	136
b) Stellvertretung im Gewerberecht	235	140
c) Die Strohmannproblematik	236	140
5. Die grenzüberschreitende Gewerbeausübung von EU-Ausländern	237	141
a) Einschränkung der Anzeige- und Genehmigungspflichten	240	142
b) Umgehungsverbote	242	143
c) Begriff der Niederlassung	244	144
d) Die Zuständigkeit deutscher Behörden für ein Einschreiten	246	145
6. Die gewerberechtliche Unzuverlässigkeit	250	147
a) Der Begriff und seine Funktion	250	147
b) Allgemeine Grundsätze	253	148
c) Unzuverlässigkeit beim Verstoß gegen gewerbebezogene Vorschriften	255	149
d) Sonstige Verstöße gegen Strafvorschriften	257	150
e) Fehlende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	260	152

f) Förderung der Unsittlichkeit	261	152
g) Sonstige Tatsachen	262	153
h) Zuverlässigkeit und Sachkunde	263	153
i) Vertiefung: Persönlicher Anknüpfungspunkt der Unzuverlässigkeitsprüfung	264	154
7. Zuständigkeit und Verfahren	266	155
a) Sachliche und örtliche Zuständigkeit	266	155
b) Einheitliche Stelle	267	156
c) Genehmigungsfiktion	268	156
II. Die Kontrolle des stehenden Gewerbes	269	157
1. Anzeige der Aufnahme eines stehenden Gewerbes	269	157
(§ 14 GewO)	269	157
a) Umfang der Anzeigepflicht	272	158
b) Die Aufforderung zur Abgabe der Gewerbeanzeige	276	159
c) Verweigerung der Bestätigung der Gewerbeanzeige	278	160
2. Die Gewerbeuntersagung wegen Unzuverlässigkeit (§ 35 GewO)	280	161
a) Ausübung eines erlaubnisfreien, stehenden Gewerbes	285	163
b) Tatsachen, die die Unzuverlässigkeit des Gewerbe- treibenden oder eines Betriebsleiters begründen	288	164
c) Verhältnismäßigkeit der Maßnahme	296	167
d) Rechtsfolgen	297	168
e) Die Gewerbeuntersagung gegenüber Vertretungsberechtigten bzw Betriebsleitern	300	169
3. Die Zulassung (erlaubnispflichtiger) gewerblicher Tätigkeiten (§§ 30–34e GewO)	302	170
a) Beispiele für erlaubnispflichtige Gewerbe	304	170
b) Die gewerberechtliche Erlaubnis	310	174
c) Erlöschen der Erlaubnis, insbesondere durch Widerruf	314	176
d) Einschreiten gegen nicht erlaubte (aber erlaubnispflichtige) Betriebe	315	177
e) Sonderfall: Zulässigkeit einer Maßnahme nach § 15 Abs. 2 GewO bei bloß formeller Illegalität?	318	178
f) Feststellende Verwaltungsakte	319	179
4. Gewerberecht und allgemeines Polizeirecht am Beispiel des genehmigungsbedürftigen Gewerbes	320	180
a) Einschreiten gegen einzelne Formen der Gewerbeausübung	320	180
b) Einschreiten gegen gewerberechtlich unzulässige Tätigkeiten	322	181

5. Die Vollstreckung von Gewerbeuntersagung (§ 35 Abs. 1 GewO) und Stilllegungsverfügung (§ 15 Abs. 2 GewO)	324	182
a) Überblick über die Zwangsmittel nach dem LVwVG	326	183
b) Das Verhältnis von Zwangsvollstreckung und Grundverfügung	328	184
c) Die Vollstreckung ohne zugrundeliegende Grundverfügung (sofortiger Vollzug)	329	184
6. Auskunft und Nachschau (§ 29 GewO)	334	186
a) Auskunft	335	186
b) Nachschaurechte	336	187
III. Das Reisegewerbe (§§ 55 ff GewO)	337	187
1. Erscheinungsformen des Reisegewerbes	340	188
a) Die gesetzliche Definition	340	188
b) Ohne vorhergehende Bestellung	344	189
c) Außerhalb der Niederlassung	345	190
d) Reisegewerbekartenfreie Tätigkeiten	346	191
2. Die Reisegewerbekarte	350	194
a) Allgemeines	350	194
b) Die Erteilung der Reisegewerbekarte	352	194
c) Widerruf	355	195
d) Betreiben eines Gewerbes ohne die erforderliche Reisegewerbekarte	358	196
IV. Die Zulassung von Märkten (§§ 64 ff GewO)	359	197
1. Anwendungsbereich der Vorschriften	362	198
a) Festsetzungsfähige Veranstaltungen	363	199
b) Veranstalter	366	200
c) Die Marktprivilegien	368	201
2. Die Festsetzung eines Marktes	370	202
a) Rechtsnatur der Festsetzung und Rechtsschutz	370	202
b) Versagungsgründe	373	203
3. Das Recht auf Teilnahme an festgesetzten Veranstaltungen	377	205
a) Vergabekriterien in Knappheitssituationen	378	205
b) Konsequenzen für das Verwaltungsverfahren	383	207
c) Rechtsschutzfragen	385	208
aa) Rechtsnatur der Rechtsbeziehungen zwischen Veranstalter und Marktteilnehmer und Rechtsweg	385	208
bb) Die in Betracht kommenden Klagearten	387	209
4. Märkte und Volksfeste als kommunale Einrichtungen	391	211
V. Gewerbeordnung und E-Commerce	396	214

1. Anwendbarkeit deutschen Gewerberechts auf in- und ausländische Gewerbetreibende	396	214
2. GewO und Internetsachverhalte am Beispiel von § 34b GewO und Internetauktionen	399	215
3. Einbeziehung ausländischer Online-Angebote?	404	218
§ 4 Das Gaststättenrecht	406	220
I. Gaststättenrecht als Gewerberecht	410	221
II. Die Anwendbarkeit des GastG – Der Gaststättenbegriff	411	222
1. Gewerbsmäßigkeit und die Ausnahmen	412	222
2. Stehendes Gewerbe	414	223
3. Allgemeine Zugänglichkeit des Betriebes	416	224
4. Betriebstypen	417	224
III. Die Erlaubnispflicht	418	225
1. Reichweite der Erlaubnispflicht	419	225
a) Die Abgrenzung von erlaubnisfreiem und erlaubnispflichtigem Gaststättengewerbe	419	225
b) Gaststättenrechtliches Nebengewerbe	421	226
c) Vorläufige und vorübergehende Ausübung des Gaststättengewerbes	422	226
2. Gaststättengenehmigung als personengebundene Erlaubnis	423	227
a) Der Betreiber als grundsätzlich Erlaubnispflichtiger	425	228
b) Die Stellvertretung	426	228
3. Gaststättenerlaubnis als betriebsartbezogene Genehmigung	428	229
4. Der Raumbezug der Gaststättenerlaubnis	431	230
IV. Die Versagung einer Gaststättenerlaubnis	432	230
1. Der Versagungsgrund der persönlichen Unzuverlässigkeit (§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr 1 GastG)	433	230
a) Alkoholmissbrauch	435	232
b) Der Unsittlichkeit Vorschub leisten	436	232
2. Raumbezogene Versagungsgründe	437	233
a) Eignung der Räumlichkeiten	438	233
b) Anforderungen zum Schutz der Allgemeinheit	439	233
c) Das Verhältnis von baurechtlichem und gaststättenrechtlichem Verfahren	440	234
V. Nebenbestimmungen zur Erlaubnis	443	235
1. Gesetzliche Vorbehalte für Nebenbestimmungen	443	235
2. Insbesondere Auflagen	444	235
VI. Rücknahme und Widerruf einer Gaststättenerlaubnis (§ 15 GastG)	447	237
1. Die gaststättenrechtliche Regelung in § 15 GastG	448	237
2. Die Anwendbarkeit der allgemeinen Vorschriften	449	237

VII. Das Einschreiten gegen das erlaubnisfreie Gaststättengewerbe	451	238
VIII. Die Schließung einer Gaststätte	454	239
§ 5 Das Handwerksrecht	455	240
I. Die Entwicklung der HwO bis zur Reform von 2004	458	240
II. Das zulassungspflichtige Handwerk (Anlage A)	460	242
1. Die Eintragung in die Handwerksrolle	460	242
2. Die sachlichen Voraussetzungen der Eintragung (Eintragungsbedürftigkeit)	461	243
a) Stehendes Gewerbe	461	243
b) Zulassungspflichtiges Handwerk	463	244
c) Wesentliche Tätigkeit	465	245
d) Handwerksmäßiger Betrieb	468	246
e) Die erfassten Betriebsformen (Haupt-, Neben-, Hilfsbetrieb)	469	247
3. Die persönliche Eintragungsfähigkeit	472	248
a) Eintragung mit qualifizierter Betriebsleitung	472	248
b) Die Eintragung von Altgesellen (§ 7b HwO)	474	248
c) Ausnahmegewilligungen (§ 8 HwO)	476	249
d) Besonderheiten für EU-Ausländer (§ 9 HwO)	476	250
III. Die Überwachung des zulassungspflichtigen Handwerks	480	252
1. Die Zuständigkeitsverteilung zwischen Handwerkskammer und Verwaltungsbehörde	480	252
2. Die Eintragung	482	252
a) Das Verfahren der Eintragung	482	252
b) Maßnahmen der höheren Verwaltungsbehörde bei Unterlassen der Anmeldung	484	253
3. Löschung aus der Handwerksrolle	485	254
4. Betriebsuntersagung	489	255
5. Betriebsschließung	491	256
6. Die ergänzende Anwendung des Gewerberechts	492	256
IV. Zulassungsfreies Handwerk und handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B)	494	257
§ 6 Grundzüge einer sektorenspezifischen Regulierung	496	258
I. Einführung	496	258
1. Referenzgebiete und Rechtsgrundlagen	496	258
a) Regulierungsrecht als richtliniengeprägtes Recht	497	259
b) Rechtsgrundlagen des nationalen Regulierungsrechts	498	261
2. Europäisierte Wirtschaftsregulierung	499	263
a) Europäisierung als Publizierung	499	263

b) Europäisierung als Ökonomisierung	500	264
c) Europäisierung und Zuständigkeiten: Vom europäischen Pass zur Zentralisierung	501	264
3. Ziele staatlicher Regulierung	503	266
a) Schaffung von Wettbewerb	504	267
b) Sicherstellung der Versorgung	505	268
c) Verbraucher- bzw Kundenschutz	507	270
d) Die rechtliche Bedeutung von Regulierungszielen und –grundsätzen	508	271
II. Verwaltungs- und verwaltungsprozessuale Grundlagen . . .	509	272
1. Gegenstände und Instrumente	511	273
a) Präventive Kontrolle von Marktzutritt, Marktverhalten und Organisation	511	273
b) Informationsgenerierung	512	274
2. Handlungsformen	513	274
a) Verwaltungsakte	514	275
b) Administrative Normsetzung und Verwaltungsvorschriften	516	276
3. Rechtsschutz	521	280
a) Öffentlichrechtliche Streitigkeiten	521	280
b) Die Sonderzuweisung im Energierecht: Die Beschwerde nach § 75 EnWG	523	281
aa) Statthaftigkeit	524	281
bb) Beschwerdeberechtigung (Abs. 2) und Beschwer	527	283
c) Gerichtliche Kontrolldichte	530	284
aa) Das sog. Regulierungsermessen	530	284
bb) Beschränkung der Beurteilungsgrundlage durch den Schutz von Betriebs- und Geschäfts- geheimnissen im gerichtlichen Verfahren	531	285
III. Die Regulierung des Marktzutritts	532	286
1. Historische Entwicklung: Die Verabschiedung der Bedürfnisprüfung	535	287
2. Anzeigepflichten	537	288
a) Telekommunikationsunternehmen (§ 6 TKG)	537	288
b) Anzeige der Energiebelieferung von Haushaltskunden (§ 5 EnWG)	540	291
3. Genehmigungspflichten	542	291
a) Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (§ 4 EnWG)	542	291
b) Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 1, 32–38 KWG)	545	293
aa) Die geschäftsbezogene Anknüpfung der Erlaubnispflicht (§ 1 Abs. 1, 1a KWG)	546	294

bb) Der Inlandsbezug und Internet-Sachverhalte . .	549	295
cc) Entscheidungen nach § 4 KWG	550	296
dd) Befreiung nach § 2 Abs. 4 KWG	551	296
ee) Maßnahmen bei nicht erlaubtem Betreiben von Bankgeschäften oder Finanzdienstleistungen . .	553	297
ff) Exkurs: Der Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen	555	298
c) Die Frequenzvergabe als Beispiel einer staatlichen Allokationsentscheidung	557	299
aa) Das Verteilungsverfahren bei Frequenzknappheit	559	300
bb) Insbesondere: Versteigerung als Verwaltungsverfahren	564	303
cc) Rechtsschutz	566	305
dd) Rücknahme und Widerruf	569	306
IV. Zugangsregulierung und Preisregulierung in EnWG und TKG	570	307
1. Zugangs- und Entgeltregulierung als ökonomisches Herzstück des Regulierungsrechts	572	308
2. Regulierung des Netzzugangs nach dem EnWG	573	308
3. Die Zugangsregulierung im TKG	577	310
a) Die Flexibilisierung staatlicher Kontrolle: Sektorspezifische und asymmetrische Marktregulierung	577	310
b) Zugangsregulierung und Entgeltregulierung als Kontrollmechanismen gegenüber marktmächtigen Unternehmen	581	313
4. Grundzüge der Entgeltregulierung	583	314
a) Grundlagen der Preisbildung	584	315
aa) Kosten der effizienten Leistungserbringung . .	584	315
bb) Anreizregulierung	585	316
b) Formen staatlicher Preisregulierung	586	316
aa) Das TK-Recht: Die Genehmigung von Entgelten für Zugangsleistungen (§ 30 ff TKG)	587	316
bb) Das Energierecht	589	317
c) Marktmechanismen zur Preisbestimmung: der Frequenzhandel	590	318
V. Die laufende Überwachung der Geschäftstätigkeit mittels Generalklauseln	591	319
1. „Besondere“ Missbrauchsaufsicht in TKG und EnWG .	594	319
2. Generalklauseln	596	321
3. Aufsicht im öffentlichen Interesse? – Amtshaftung und Ansprüche auf Einschreiten	602	325

§ 7 Das Recht der Privatisierung	605	328
I. Das Phänomen „Privatisierung“	605	328
1. Die formelle Privatisierung	606	328
2. Die materielle Privatisierung	607	328
3. Die funktionale Privatisierung	609	329
II. Rechtsfragen der Privatisierung	614	331
1. Privatisierung und Wirtschaftlichkeit	614	331
2. Das Kooperationsrechtsverhältnis	622	335
3. Privatisierung und Verfassung	627	337
4. Steuerung und Verantwortung	633	339
5. Privatisierungsrechtlich relevante Verwaltungsrechtsinstitute	635	340
a) Beleihung	636	340
b) Verwaltungshilfe	638	340
c) Konzession	641	341
6. Privatisierung im europäischen Rechtsrahmen	643	343
§ 8 Das Recht der öffentlichen Unternehmen	650	348
I. Die öffentlichen Unternehmen	650	348
1. Historischer Überblick und gegenwärtige Privatisierung	650	348
2. Wirtschaftspolitische Einordnung öffentlicher Unternehmen	656	350
3. Begriffsbestimmung	658	351
a) Zum Begriff „Unternehmen“	658	351
b) Öffentliche Unternehmen	662	352
c) Eigengesellschaften	670	354
d) Gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	671	354
e) Öffentlich-rechtliche Unternehmen	674	355
II. Die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen für öffentliche Unternehmen	681	356
1. Wirtschaftspolitische Neutralität des Grundgesetzes	681	356
2. Öffentliche Unternehmen als Träger von Grundrechten?	684	357
a) Keine Gewerbebefreiung der öffentlichen Hand	684	357
b) Zum Grundrechtsschutz gemischt-wirtschaftlicher Unternehmen	686	357
c) Die Bedeutung der Garantie der kommunalen Selbstverwaltung für kommunale Unternehmen	689	359
3. Öffentliche Unternehmen als Adressaten der Grundrechte	692	360
a) Grundrechtsbindung	692	360
b) Die Wettbewerbsfreiheit	694	361

c) BVerwG: Grundrechtseingriff nur bei Monopolisierung und Verdrängungswettbewerb . . .	695	361
d) BVerfG: Mangelnde Eingriffsqualität bei marktkonformen Verhalten der öffentlichen Hand	696	362
e) Wettbewerb als Interaktion: der mittelbare Grundrechtseingriff	697	362
f) Konsequenzen der Grundrechtsrelevanz öffentlicher Unternehmen	699	364
4. Zulässigkeitsvoraussetzungen für öffentliche Unternehmensbeteiligungen	703	366
a) Wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Unternehmen	705	366
b) Das Erfordernis eines öffentlichen Zwecks	706	366
c) Geeignetheit der Aufgabenauslagerung auf Unternehmen	708	367
d) Art und Umfang des Unternehmens in Abhängigkeit zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf	709	368
e) Die Subsidiaritätsbestimmung	710	368
5. Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Gesellschaftsrecht	713	372
a) Die Präferenz der öffentlichen Hand für privatrechtliche Gesellschaftsformen	714	372
b) Beteiligung der öffentlichen Hand an Unternehmen in Privatrechtsform	718	374
c) Das Verwaltungsgesellschaftsrecht	724	377
d) Das Kommunalunternehmen	727	378
III. Die europarechtlichen Rahmenbedingungen für öffentliche Unternehmen	728	379
1. Grundsätzliche Einordnung öffentlicher Unternehmen	728	379
2. Öffentliche Unternehmen und Grundfreiheiten	732	380
3. Öffentliche Unternehmen als Dienstleister im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse	734	381
a) Das Wettbewerbsbeschränkungsverbot des Art. 106 Abs. 1 AEUV	734	381
b) Die Sicherstellung gemeinwirtschaftlicher Dienste im Binnenmarkt nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	736	382
§ 9 Subventions- und Beihilfenrecht	748	388
I. Das Subventionsrecht	748	388
1. Überblick	748	388
2. Der Subventionsbegriff	750	388
a) Übersicht über mögliche Begriffsbestimmungen . .	750	388

b) Der Subventionsgeber	754	390
c) Der Subventionsempfänger	756	390
d) Die Subventionsleistungen	758	391
e) Zur Anforderung „ohne marktmäßige Gegenleistung“	762	392
f) Förderung öffentlicher Zwecke	763	392
3. Die Grundlagen der Subventionsvergabe	766	393
a) Zuständigkeit zur Subventionsvergabe	772	394
b) Rechtsgrundlage für Verschonungssubventionen und Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	779	396
c) Rechtsgrundlage für Finanzhilfen und Entscheidungsrahmen der Behörde	782	397
d) Zur Änderung der Förderbedingungen durch die Behörde	804	405
e) Zur rechtlichen Qualifikation des Subventions- vergabeverfahrens	810	408
f) Die Subventionskontrolle	820	410
g) Rechtsschutz durch Konkurrenten	822	411
4. Die Änderung und Aufhebung von gesetzlich geregelten Verschonungssubventionen	824	412
5. Der Widerruf von rechtmäßig bewilligten Subventionen wegen Zweckverfehlung	831	414
a) Anwendungsbereich von § 49 VwVfG	834	415
b) Der zu widerrufende Bewilligungsbescheid	837	416
c) Der Tatbestand der Zweckverfehlung	839	416
d) Das intendierte Widerrufsermessen	845	419
e) Der Adressat des Widerrufsbescheids	847	419
f) Inhalt des Widerrufsbescheids	848	420
g) Widerrufsfrist	849	420
6. Der Widerruf von rechtmäßig bewilligten Subventionen aus anderen Gründen	851	421
a) Anwendungsbereich des Widerrufs nach § 49 Abs. 2 VwVfG	851	421
b) Die Widerrufsgründe des § 49 Abs. 2 VwVfG	853	421
c) Besondere Vorgaben bei einem Widerruf nach § 49 Abs. 2 VwVfG	859	423
d) Weitere Widerrufstatbestände	863	424
7. Die Rücknahme von rechtswidrig bewilligten Subventionen	864	424
a) Anwendungsbereich des § 48 VwVfG	866	425
b) Zum Vertrauensschutz in § 48 Abs. 2 VwVfG	869	426
c) Zum Rücknahmeermessen	878	428
d) Rücknahmefrist	880	429
8. Die Rückerstattung von Subventionen	881	429
a) Der Erstattungsbescheid	884	430

b) Der Erstattungsanspruch nach § 49a VwVfG als besonders geregelter Fall des öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruchs	887	431
c) Zum Umfang der Herausgabepflicht	889	432
d) Verzinsung	892	433
9. Die Rückforderung von aufgrund öffentlich-rechtlichen Vertrages gewährter Subvention	894	434
10. Die Rückforderung vorläufig bewilligter Subventionen	898	435
II. Das europäische Beihilfenrecht	899	435
1. Beihilfen und Binnenmarkt	899	435
2. Der Beihilfenbegriff	903	436
a) Begünstigung	912	438
b) Bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige	930	446
c) Wettbewerbsverfälschung	934	447
d) Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	937	449
3. Legalausnahmen, Art. 107 Abs. 2 AEUV	940	450
a) Beihilfen sozialer Art an einzelne Verbraucher	942	450
b) Katastrophenbeihilfen	943	450
c) Beihilfen, die ihren Grund in der Teilung Deutschlands haben	944	450
d) Sonderfall: Beihilfen im Verkehrsbereich	945	451
4. Ermessensausnahmen, insbes. Art. 107 Abs. 3 AEUV	946	451
a) Ermessensspielraum der Kommission	946	451
b) Regionalbeihilfen	951	454
c) Sektorale Beihilfen	955	455
d) Horizontale Beihilfen	956	456
e) Sonderrechtsregime zur Überwindung der Finanzkrise	959	457
f) Beihilfengenehmigung durch den Rat	962	459
5. Das Verfahren der Beihilfenkontrolle	963	460
a) Notifizierungspflicht bei der Kommission	966	460
b) Grundzüge des Genehmigungsverfahrens	968	461
c) Das Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	974	463
d) Die Beteiligten des Beihilfenkontrollverfahrens	995	471
e) Rechtsschutz	997	472
f) Altbeihilfen	1002	475
§ 10 Das Recht der öffentlichen Auftragsvergabe	1003	476
I. Systematik des Vergaberechts	1003	476
1. Überblick	1003	476
2. Grundstruktur des Vergaberechts	1005	476

a) Die Beschaffung als privatrechtlicher und als haushaltsrechtlicher Vorgang	1005	476
b) Die europäischen Vergabe-Richtlinien	1009	478
c) Grundstruktur des geltenden Vergaberechts	1011	479
II. Der Anwendungsbereich des GWB, der öffentliche Auftraggeber und der öffentliche Auftrag	1017	481
1. Anwendungsbereich des GWB	1022	483
2. Der öffentliche Auftraggeber	1023	483
a) Der institutionelle Auftraggeber	1023	483
b) Der funktionale Auftraggeber	1025	484
c) Der Sektorenauftraggeber	1030	486
d) Der projektbezogene Auftraggeber	1032	488
3. Der öffentliche Auftrag	1034	488
a) Entgeltlicher Vertrag	1034	488
b) In-house-Vergaben	1038	490
c) Public-Private-Partnership	1042	492
d) Public-Public-Partnership	1044	493
e) Liefer-, Dienstleistungs- oder Bauaufträge bzw Auslobung	1048	495
f) Dienstleistungskonzession	1049	495
g) Die Rahmenvereinbarung	1051	497
III. Grundsätze des Vergabeverfahrens	1052	498
1. Der Wettbewerbsgrundsatz	1052	498
2. Der Transparenzgrundsatz	1053	498
3. Der Gleichbehandlungsgrundsatz	1054	498
4. Das Gebot, den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen	1055	499
5. Der Grundsatz der Bieterqualifikation	1056	499
6. Das Mittelstandsförderungsgebot	1059	500
a) Rechtslage oberhalb der Schwellenwerte	1060	500
b) Rechtslage unterhalb der Schwellenwerte	1061	501
IV. Das Verfahren der Auftragsvergabe	1066	503
1. Arten von Vergabeverfahren	1067	503
a) Das offene Verfahren	1068	503
b) Das nicht-offene Verfahren	1069	504
c) Das Verhandlungsverfahren	1072	504
d) Der wettbewerbliche Dialog	1073	505
e) Elektronische Auktion und dynamische Beschaffung	1074	505
2. Grundstruktur des Ablaufs eines Vergabeverfahrens	1075	505
a) Vorinformation, Bekanntmachung	1076	505
b) Die Vergabeunterlagen	1077	506
c) Die Angebotsabgabe	1078	507
d) Das Prüfungs- und Bewertungsverfahren	1079	507

e) Der Zuschlag	1083	509
3. Beschaffungsfremde Kriterien	1086	510
V. Das fehlerhafte Vergabeverfahren	1093	515
1. Rechtsschutz	1095	515
a) Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	1095	515
b) Rechtsschutz oberhalb der Schwellenwerte	1100	517
2. Schadensersatzansprüche des übergangenen Bieters	1107	521
a) Der Schadensersatzanspruch aus § 126 GWB	1107	521
b) Weitere Schadensersatzansprüche	1108	521
3. Sonderprobleme	1111	522
a) Das Problem der De-facto-Vergabe	1111	522
b) Aufhebung der Ausschreibung	1112	523
<i>Stichwortverzeichnis</i>		525